

Grundbuchgeometer Hans Raschle

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **60 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Weise bedeutend billiger zu stehen, als wenn das Auffüllmaterial hätte zugeführt werden müssen. So konnten größere, überflüssige Gräben einfach zugestoßen und damit wieder neues Land gewonnen werden. Was heute im Meliorationsgebiet speziell augenfällig ist, sind die neu angelegten Windschutzanlagen.

Zusammen mit der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich und dem kantonalen Oberforstamt in St. Gallen wurden Wetterbeobachtungen gemacht und auf Grund dieser Erkenntnisse die Windschutzpflanzungen angelegt. Diese dienen nicht nur dem Schutz des Kulturlandes, sondern tragen in hohem Maße zur Verschönerung des Landschaftsbildes bei und sind von größter biologischer Bedeutung. Wie bereits erwähnt, sollte durch das Baumschlagverbot das Gerippe und die Grundlage der Windschutzstreifen geschaffen werden. Somit wurden 13 km bestehende Anlagen erhalten und in das neue System übernommen und zusätzlich 50,76 km neu angepflanzt, mit einer Fläche von 23 ha. Zur Beschaffung der verschiedenen Pflanzenarten hat die Bauleitung einen eigenen Pflanzgarten angelegt. Total wurden rund 300 000 Pflanzen versetzt, und heute gedeihen diese zum Nutzen der Bauern und zur Freude der Besucher vortrefflich.

So ist in diesem ausgedehnten Meliorationsgebiet der Naturschutz in reichem Maße auf seine Rechnung gekommen.

Aus einem zum Teil öden, unfruchtbaren und baumlosen Gebiet ist ein ertragsreicher Garten entstanden, der sich prachtvoll in die neue Hekkenlandschaft einfügt. Wahrlich ein Werk, das seine Meister lobt.

Möge dieses Gemeinschaftswerk nun weiter gedeihen zu Nutz und Frommen unserer arbeitsamen und tüchtigen Rheintaler Bauern.

Grundbuchgeometer Hans Raschle †

Grundbuchgeometer Hans Raschle wurde am 25. Februar 1893 als zweitältester Sohn seiner Eltern in Wil SG geboren, wo er seine Jugendzeit im Kreise seiner sechs Geschwister verbrachte und die Primar- und Sekundarschule besuchte. Später besuchte er das Technikum in Winterthur und schloß dort mit Erfolg ab. Im Berufe arbeitete er mit Energie und gründlicher Sachkenntnis. Er erwarb später das Patent als Grundbuchgeometer. Die Arbeitgeber schätzten Hans Raschle als eifrigen, exakten und gewissenhaften Mitarbeiter.

Außerberuflich betätigte sich der Verstorbene mit großer Hingabe im Schießwesen. Besonders lieb war ihm das Pistolenschießen.

Unter rauher Schale verbarg sich bei Hans Raschle ein weiches Gemüt und tiefe Religiosität. Er nahm regen Anteil am kirchlichen Leben und war ein eifriger Kirchenchorsänger.

In seinen Mußestunden musizierte Hans Raschle gerne, und er war bis zum Tode Mitglied einer Orchestervereinigung.

In Bülach lebte er mit seiner aus Baden stammenden Gattin glücklich, leider aber nur kurze Zeit zusammen.

Am 2. November 1961 erlag Hans Raschle mitten aus der Arbeit heraus nach kurzem Unwohlsein einem Herzleiden. St.